

125 Jahre Einsatz für die Kindergesundheit

1896 wurde das erste pädiatrische Ambulatorium eröffnet. Letzte Woche wurde die Festschrift vorgestellt.

MICHAEL STEGER

INNSBRUCK. Anlässlich des 125-jährigen Jubiläums der Besetzung einer Lehrkanzel für Kinder- und Jugendheilkunde in Innsbruck durch den Ordinarius Johann Loos wurde vergangene Woche die Festschrift „Geschichte & Geschichten: 125 Jahre Kinderklinik Innsbruck“ vorgestellt.

Geschichte

Eine Allianz zwischen der Stadt und der Medizinischen Universität schuf 1896 die erste Lehrkanzel. Der Ordinarius Johann Loos richtete zuerst ein funktionierendes pädiatrisches Ambulatorium ein und etablierte im Herbst 1896 eine erste kleine Kinderstation mit 26 Betten in zwei Krankenzimmern, einem Operationszimmer und einem Isolierzimmer. Christian Lechner, der nicht nur Kinderarzt, sondern auch ausgebildeter Historiker ist, erklärt, dass schon seit 1869 sehr stark für eine eigenständige Lehrkanzel lobbyiert wurde, um die Innsbrucker Studenten am Standort, der kaum Anziehung bot,

zu halten.

„Im Rahmen der Ausarbeitung der Festschrift haben wir innerklinisch, in der Bibliothek, aber auch von pensionierten Kolleginnen und Kollegen viele Informationen, Fotos und schriftliche Unterlagen erhalten. Für uns war es naheliegend, ein eigenständiges historisches Archiv zu begründen, das nach einer systematischen Inventarisierung auch Historikern und Historikerinnen zur Verfügung stehen soll“, freut sich Lechner. Gleichzeitig verweist er auf Forschungslücken, die auch im Rahmen der Festschrift aufgezeigt werden und die Zeit der beiden Weltkriege betreffen. Speziell die sensible Zeit des Zweiten Weltkriegs habe man nur oberflächlich beleuchten können. Erfreulicherweise habe man in den Unterlagen aber keine Hinweise auf NS-Verbrechen an der Kinderklinik gefunden.

Moderne Pädiatrie

Wie der Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde, Thomas Müller, erklärt, „liegen die drei Schwerpunkte der Kinderklinik Innsbruck heute in der Akutmedizin – wir sind für die Versorgung von Kindern aus Vorarlberg, Tirol und Südtirol verantwortlich – der Kinderonkologie und dem Zentrum für seltene, meist angeborene



Die Festschrift der Kinderklinik wird präsentiert.

© Med. Universität Innsbruck

genetische Erkrankungen.“ „Etwa die Hälfte der seltenen Erkrankungen manifestieren sich im Kinder- und Jugendalter. Was man im frühen Lebensalter an Gutem bahnt und legt, hat eine große Auswirkung auf das spätere Lebensalter“, erklärt die Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde, Daniela Karall, die großen Verantwortungen und Möglichkeiten der Pädiater und Pädiaterinnen.

DIE KINDERKLINIK



Alle Informationen zur Geschichte der Kinderklinik in Innsbruck mit vielen Fotos unter diesem QR-Code:

